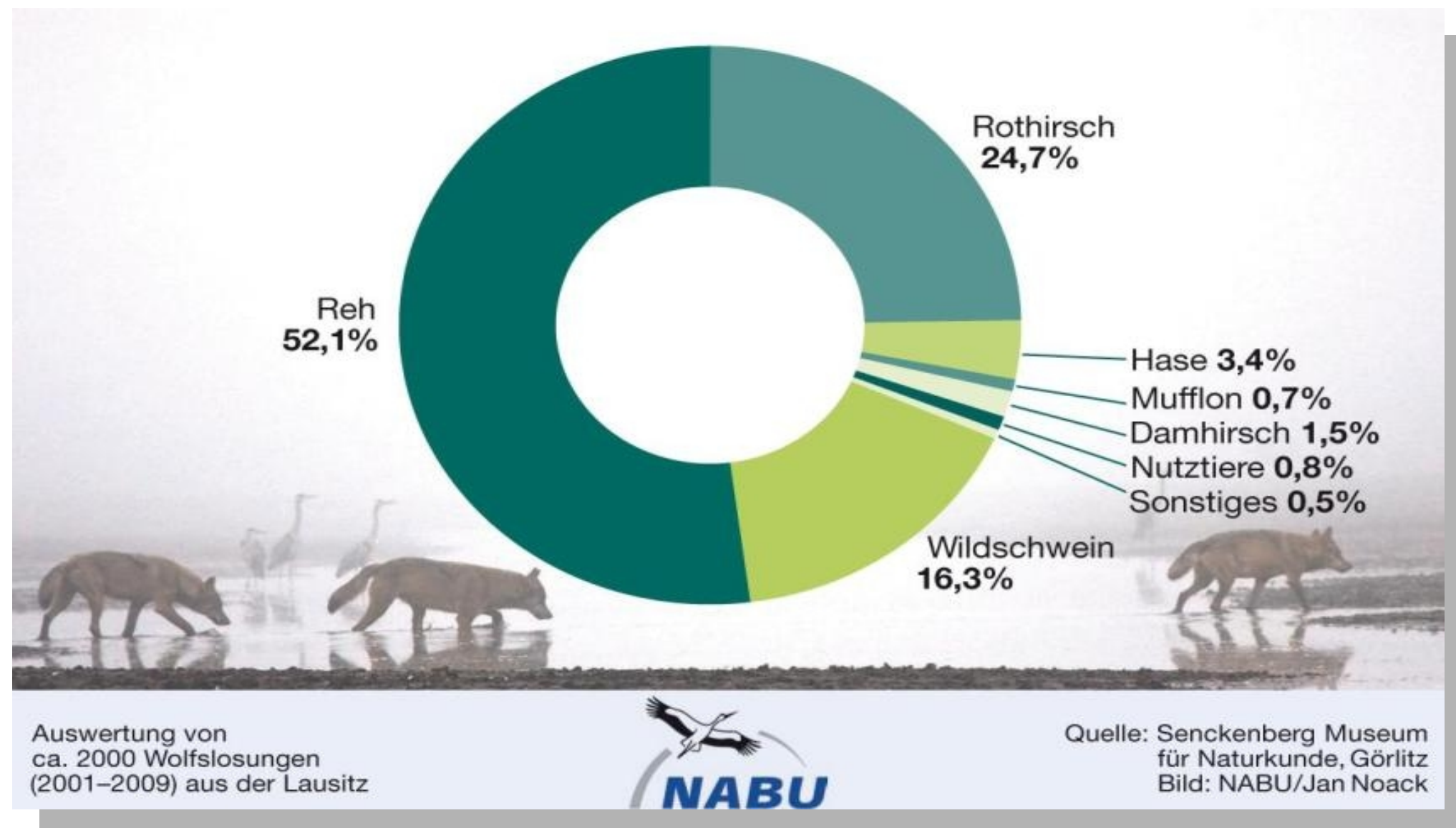


Wolf und Wald

Die **bevorzugte** Beute der Wölfe sind die großen Huftiere: das **Schalenwild**. Das Nahrungsspektrum erstreckt sich aber je nach Angebot auch auf **Hasen bis zu anderen Kleinsäugetern**.

Die Jagd erfolgt meist durch eine kurze Hatz. Der Wolf tötet schnell mit einem Kehl-biss. 90% der Beute entkommt.

Besonders kräftige Beutetiere, wie ausgewachsene Hirsche oder Wildschweine können auch den Wölfen mit ihren scharfkantigen Hufen oder Zähnen schwere Verletzungen zufügen.

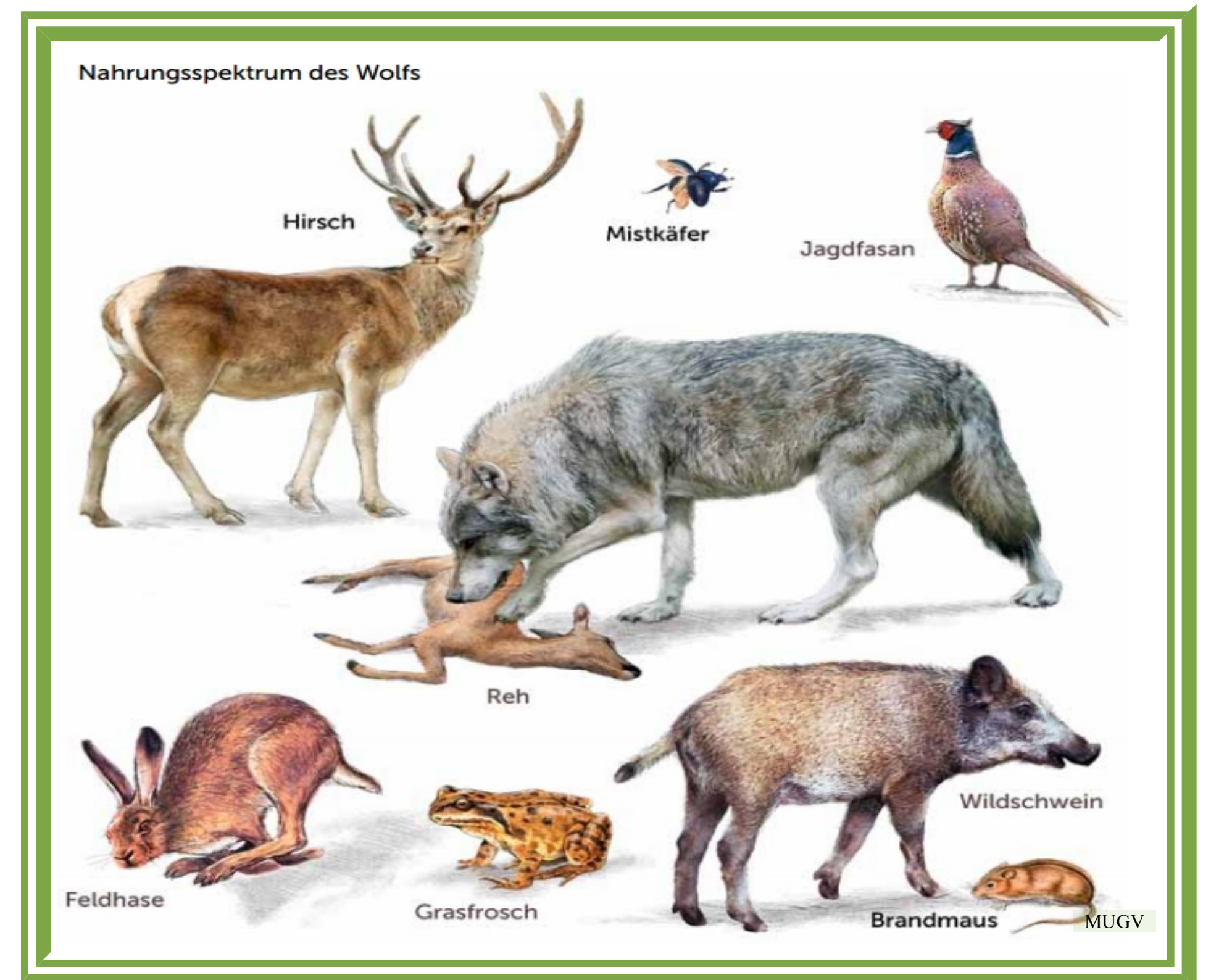


Woher weiß man so genau, was Wölfe fressen?

Aufschluss über das Beutespektrum geben Untersuchungen des Wolfskots. Dieser enthält unverdauliche Teile der Beute wie Haare, Klauen und Knochenstücke. Nachdem der Kot gewaschen, getrocknet und unter dem Mikroskop begutachtet wurde, können diese den entsprechenden Beutetieren zugeordnet werden.



Beutegreifer spielen eine Schlüsselrolle in unseren Ökosystemen als Gegenspieler der großen Pflanzenfresser. Sollte es durch äußere Faktoren zum Rückgang des Wildes kommen, vergrößert sich das Wolfsrevier und reduziert sich die Rudelgröße dadurch, dass weniger Welpen überleben und die Jungwölfe früher abwandern. **Es ist keine Regulierung durch den Menschen nötig.** Wölfe erbeuten nur einen Teil des Wildes. Vor allem kranke und schwache, alte sowie unerfahrene Tiere lassen sich schneller und ungefährlicher für Wölfe erjagen als Hirsche oder ausgewachsene Wildschweine. Beutetiere wie Rehe setzen auf Unberechenbarkeit und ändern häufiger die Wechsel oder erscheinen unregelmäßiger an ihren Äsungsplätzen. **Jäger haben es schwerer und müssen ihre Jagdmethoden anpassen.**



Deutschlands Wildbestand befindet sich auf historischen Höchststand. Der Wolf ist natürlicher Teil unseres Ökosystems.

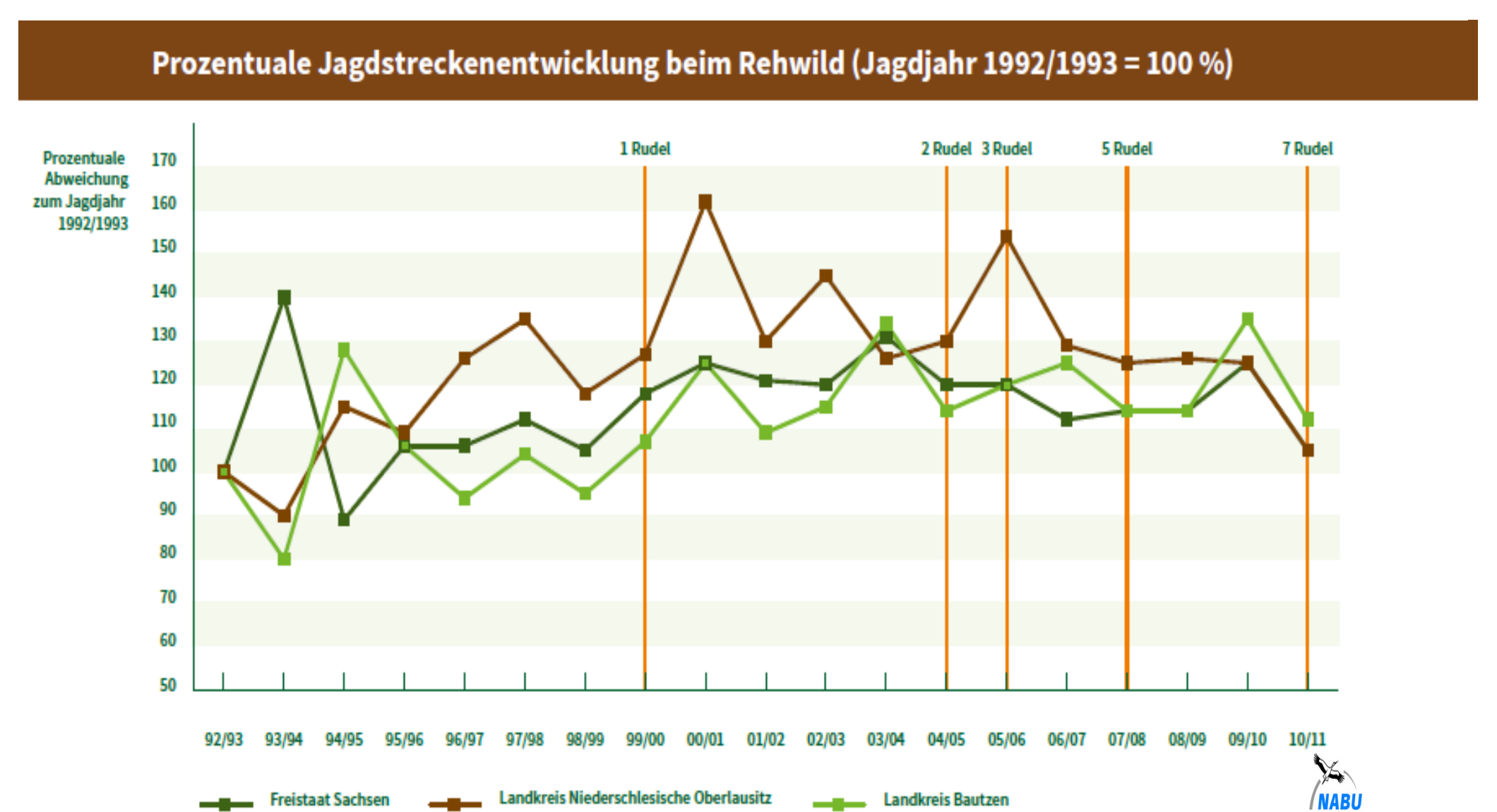
Jäger sollten Wölfe als Jagdgenossen, Gesundheitspolizei und nicht als Konkurrent sehen. Wölfe unterliegen in Deutschland (außer in Sachsen) nicht dem Jagd- sondern dem Naturschutzrecht.

Eine Tötung von Wölfen kann nur bei der Abwehr akuter Gefahren und in sozialen Situationen mit einer Ausnahmegenehmigung der Naturschutzbehörde erfolgen und stellt ansonsten eine Straftat dar.



Ein Wolfsrudel -Wolfsfamilie beansprucht in unserer Landschaft ein Revier von ca. 250 km². Das entspricht 25 000 ha (1ha = 100m x 100m). Ein Wolf frisst durchschnittlich täglich 3 bis 4 kg Fleisch. Das ergibt auf der Fläche von 100 ha 30 bis max. 40 kg schwaches Wild oder eine geschätzte Beute von 2,2 Stück Schalenwild im Jahr.

Im Vergleich erjagen Jäger auf der gleichen Fläche durchschnittlich die 10- fache Menge Wild.



In Sachsen (15 Jahre Wölfe) zeigt sich, dass die Jagdstreckenentwicklung beim Rehwild mit und ohne Wolf natürlichen Schwankungen unterliegt.

weitere Info's auch unter: www.woelfe-in-lds.jimdo.com